

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Nils Wiechmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur

Förderung des Spitzensports in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage 1025** vom 21. August 2012 hat folgenden Wortlaut:

Bei den Olympischen Sommerspielen 2012 in London haben die rheinland-pfälzischen Olympioniken aus dem „Team Rheinland-Pfalz“ beachtliche Leistungen erbracht und Medaillen gewonnen. Eine optimale sportliche Vorbereitung auf Wettkämpfe wie die Olympischen Spiele, die Paralympics sowie die Welt- und Europameisterschaften sind auch durch angemessene finanzielle Förderung des Spitzensports möglich.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hoch war die finanzielle Unterstützung für die Spitzensportler/-innen in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2007, 2008, 2009, 2010, 2011 und 2012 insgesamt?
2. Nach welchen Kriterien werden die Gelder für die Spitzensportler/-innen verteilt?
3. Welche Unterstützung haben der Olympiastützpunkt, die Sporthilfe, der Landessportbund, die Bundesstützpunkte, die Landesleistungszentren und das Spitzensportprojekt der Polizei in diesen Zeiträumen erhalten?
4. Welche anderen Förderer beteiligen sich finanziell bei welchen der o. g. Einrichtungen, Verbände oder Projekte zur Förderung des Spitzensports?
5. Wie hoch ist der Anteil der Landesförderung bei welchen der o. g. Einrichtungen, Verbände oder Projekte? Bitte differenziert darstellen.
6. Wie beurteilt die Landesregierung vor dem Hintergrund der aktuell auch bundesweit geführten Diskussion die Förderung des Spitzensports in Rheinland-Pfalz und worin sieht sie zukünftig neue Schwerpunkte?

Das **Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 11. September 2012 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 und 2:

In den Jahren 2007 bis 2012 wurden dem Landessportbund für den Bereich Leistungssport durch das Land jährliche Projektmittel in Höhe von 1,3 Mio. Euro (siehe auch Antwort zu Frage 3) zur Verfügung gestellt. Diese Mittel werden in erster Linie beim Nachwuchsleistungssport eingesetzt. Sie stehen aber auch für Spitzenvereinsförderung entsprechend ihrer Kadersituation zur Verfügung und kommen deshalb auch den Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern mittelbar zugute.

Die Verteilung dieser Mittel erfolgt über einen separaten Haushalt beim Landessportbund nach dort aufgestellten Kriterien.

Darüber hinaus erfolgt eine finanzielle Unterstützung der Spitzensportlerinnen und Spitzensportler durch die Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland.

Nach Auskunft der Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland ergeben sich die Gesamtbeträge der finanziellen Unterstützung in den Jahren 2007 bis 2012 aus der folgenden Tabelle:

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Euro	89 350	296 250	97 430	94 580	75 090	223 830

Die Verteilung dieser Gelder erfolgt in Absprache mit dem Landessportbund Rheinland-Pfalz. Grundsätzlich gilt das Leistungsprinzip. Genauer regeln die Allgemeinen Fördergrundsätze:

Allgemeine Fördergrundsätze (2012)

Die Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland unterstützt erfolgreiche Athletinnen und Athleten in olympischen und paralympischen Sportarten und Disziplinen sowie erfolgreiche Trainerinnen/Trainer aus Rheinland-Pfalz ideell und finanziell. Die finanziellen Leistungen lassen sich im Rahmen dieser Förderung in drei Bereiche gliedern:

- Die Gewährung einer „Regelförderung“.
- Die Gewährung einer „Projektförderung“.
- Die Gewährung von gestaffelten Prämien für Platzierungen bei Olympischen und Paralympischen Spielen und Weltmeisterschaften in olympischen und paralympischen Sportarten und Disziplinen.

Die Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland orientiert sich dabei entschieden an den sportethischen Werten eines dopingfreien Sports. Die Athletinnen und Athleten sind im Falle nachgewiesener und bestrafter Verstöße gegen die Anti-Doping-Regeln von NADA und WADA dazu verpflichtet, erzielte Prämienzahlungen und Regelleistungen zurückzuzahlen.

Die Athleten bestätigen ihr Einverständnis mit den aktuellen Förderrichtlinien in Schriftform mit der „Athletenvereinbarung“. Gemäß § 2.3 der Satzung der Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland besteht kein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Stiftung.

1. Regelförderung

Athletinnen/Athleten in olympischen und paralympischen Sportarten/Disziplinen, die bei Olympischen Spielen oder Weltmeisterschaften eine Platzierung von Platz 1 bis 10 erreicht haben (für Teilnehmer an Paralympischen Spielen gilt: Platz 1 bis 6), erhalten bis zum nächsten Kriteriumswettkampf eine monatliche Regelförderung in Höhe von 200 Euro. Die Weiterförderung bzw. Neuaufnahme in die Regelförderung hängt von der Teilnahme an der jeweils folgenden Weltmeisterschaft ab.

Der Gutachterausschuss kann in begründeten Fällen bei herausragenden Erfolgen bei Europameisterschaften beim Erreichen der Ränge 1 bis 4 eine Regelförderung bewilligen. Weitere Voraussetzung hierfür ist die Zugehörigkeit zum A-Kader des jeweiligen Spitzenverbandes. Europameisterschafts-Ergebnisse werden in der Regel nur dann herangezogen, wenn in dem Jahr kein höherwertiger Zielwettkampf (Olympische Spiele, Paralympics oder Weltmeisterschaften) stattgefunden hat und bei der Europameisterschaft auf Grundlage des Weltmaßstabes ein der Weltmeisterschaft vergleichbares internationales Leistungsniveau vorlag.

2. Projektförderung

Falls bei der Weltmeisterschaft keine Platzierung unter den ersten zehn Rängen erreicht wird, kann der Gutachterausschuss in begründeten Fällen eine punktuelle Förderung (Projektförderung) in Höhe von bis zu 1 200 Euro pro Jahr bewilligen.

Der Gutachterausschuss behält sich in Staffel- und Mannschaftswettbewerben eine Förderung (Regel-, Projektförderung und/oder weitere Förderleistungen) unabhängig von der Platzierung jeweils nach Einschätzung der individuellen Leistung vor.

Zudem können begründete Ausnahmefälle dazu beitragen, dass der Gutachterausschuss eine Aufnahme in Regel- bzw. Projektförderung und/oder weitere Förderleistungen bewilligt.

Es soll keine Doppelförderung durch die Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland und den Präsidialausschuss Leistungssport des Landessportbundes Rheinland-Pfalz erfolgen.

3. Prämien

Die Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland gewährt Prämienzahlungen für erfolgreiche Athletinnen und Athleten für Platzierungen bei Olympischen und Paralympischen Spielen und Weltmeisterschaften in olympischen oder paralympischen Sportarten bzw. Disziplinen. Für jede Athletin/jeden Athleten wird pro Jahr maximal eine Prämienzahlung fällig, und zwar für den jeweils höchsten Erfolg.

Die Prämien für Weltmeisterschaften in olympischen Sportarten bzw. Disziplinen werden in der Regel bei jährlich wiederkehrenden Weltmeisterschaften auf zwölf Monate und bei mehrjährlich stattfindenden Weltmeisterschaften entsprechend auf die Anzahl der Monate umgerechnet und anteilig monatlich ausgezahlt. Die Prämien für Erfolge in paralympischen Wettbewerben werden direkt nach Abschluss der Wettkämpfe ausgezahlt. Bei Mannschafts- und Sportsportarten werden die Prämien halbiert.

Die folgenden Regelungen gelten nur für Erfolge bei Olympischen Spielen:

Den vollen Prämienatz, außer in Mannschafts- und Sportsportarten, erhalten diejenigen Athletinnen und Athleten, die insgesamt mindestens vier Jahre für einen rheinland-pfälzischen Verein starten. Dieser Vier-Jahreszeitraum kann sich sowohl auf den Zeitraum unmittelbar bevor als auch unmittelbar nach den Olympischen Spielen erstrecken. Bei Mannschafts- und Sportsportarten werden die Prämien halbiert.

Athletinnen und Athleten, die einem rheinland-pfälzischen Verein zum Zeitpunkt der Olympischen Spiele vier Jahre oder länger angehörten, erhalten den Prämienbetrag bis spätestens sechs Monate nach Abschluss der Olympischen Spiele zu 100 % ausgezahlt. Athletinnen und Athleten, die einem rheinland-pfälzischen Verein zum Zeitpunkt der Olympischen Spiele drei Jahre angehörten, erhalten den Prämienbetrag bis spätestens sechs Monate nach Abschluss der Olympischen Spiele zu 75 % ausgezahlt. Die restlichen 25% werden in einem zeitlichen Rahmen von zwölf Monaten ausgezahlt.

Athletinnen und Athleten, die einem rheinland-pfälzischen Verein zum Zeitpunkt der Olympischen Spiele zwei Jahre angehörten, erhalten den Prämienbetrag bis spätestens sechs Monate nach Abschluss der Olympischen Spiele zu 50 % ausgezahlt. Die restlichen 50 % werden in einem zeitlichen Rahmen von 24 Monaten ausgezahlt.

Athletinnen und Athleten, die einem rheinland-pfälzischen Verein zum Zeitpunkt der Olympischen Spiele ein Jahr angehörten, erhalten den Prämienbetrag bis spätestens sechs Monate nach Abschluss der Olympischen Spiele zu 25 % ausgezahlt. Die restlichen 75 % werden in einem zeitlichen Rahmen von 36 Monaten ausgezahlt.

Erwirbt die Athletin/der Athlet ein Startrecht für einen Verein außerhalb von Rheinland-Pfalz, verliert sie/er den Anspruch auf Auszahlung des Restbetrages mit sofortiger Wirkung. Der Restbetrag fällt in das Eigentum der Sporthilfe zurück.

Eintrittsjahr vor Beginn der OS im Verhältnis zum Bezugsjahr der OS	Auszahlung spätestens sechs Monate nach Ende der OS (in Prozent)	Restauszahlung in monatlichen Teilzahlungen (in Prozent)	Dauer der monatlichen Teilzahlungen (in Monaten)
$x < -4$	100	–	–
$x - 3$	75	25	12
$x - 2$	50	50	24
$x - 1$	25	75	36

Die Prämien für die Teilnahme an Paralympischen Spielen werden direkt im Anschluss an die Wettkämpfe ausgezahlt, wobei für Mannschafts- und Spisportarten die Prämien ebenfalls halbiert werden.

3. a) Staffeung der Prämien bei Olympischen Spielen

Platzierung	Förderung
Goldmedaille	20 000 Euro
Silbermedaille	15 000 Euro
Bronzemedaille	10 000 Euro
Platz 4	7 000 Euro
Platz 5	6 000 Euro
Platz 6	5 000 Euro
Platz 7	4 000 Euro
Platz 8	3 000 Euro

3. b) Staffeung der Prämien bei Paralympischen Spielen

Platzierung	Förderung
Goldmedaille	8 000 Euro
Silbermedaille	6 000 Euro
Bronzemedaille	5 000 Euro
Platz 4	3 000 Euro
Platz 5	2 500 Euro
Platz 6	2 000 Euro
Platz 7	1 500 Euro
Platz 8	1 000 Euro

4. Prämienregelung für Trainer

Die Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland belohnt herausragende Leistungen von Trainern, die dem OSP-/PA-L-System des Landes Rheinland-Pfalz angehören.

Auf Antrag und durch Beschluss des Gutachterausschusses können Trainerinnen/Trainer erfolgreicher Athletinnen/Athleten Prämien in Höhe eines Drittels des für die Athletinnen/Athleten ausgelobten Betrages erhalten. Antragsberechtigt ist, wer hauptverantwortlich ist für die Trainingsplanung, die Umsetzung des Trainings und den täglichen Trainingsprozess. Die Prämien für Trainerinnen/Trainer werden in der Regel direkt im Anschluss an die Wettkämpfe ausgezahlt. Für jede Trainerin/jeden Trainer wird pro Jahr maximal eine Prämienzahlung fällig, und zwar für den jeweils höchsten Erfolg.

Laut Satzung § 2.3 besteht kein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Stiftung.

In Abhängigkeit von Zuwendungen potenzieller Sponsoren können im Einzelfall, ggf. auch in Abstimmung mit dem Zuwendungsgeber, weitere Ausgaben zur Unterstützung von Personen und Initiativen anfallen. Diese Aufwendungen sind allerdings nicht planbar.

Darüber hinaus werden die Athletinnen und Athleten von der Deutschen Sporthilfe unterstützt. Die genaue Höhe der Zuwendungen ist nicht bekannt.

Ferner verfügt ein Teil der Spitzensportlerinnen und -sportler über Einnahmen aus Werbe- und Sponsorenverträgen, deren Höhe im Einzelnen ebenfalls nicht bekannt ist.

Zu Frage 3:

Die Unterstützung des Olympiastützpunktes (OSP), der Sporthilfe, des Landessportbundes (LSB), der Leistungszentren (LLZ) und Bundesstützpunkte (BSP) durch das Land zeigt die folgende Tabelle:

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
OSP (direkte Mittel des ISIM)	189 000	189 000	189 000	188 100	182 900	188 100
OSP (LSB-Mittel aus Projektmitteln des ISIM)	64 350	64 350	64 350	67 200	58 150	62 000
Sporthilfe *)	51 100	51 100	51 100	51 100	48 200	49 500
LSB Projektmittel	1 288 000	1 288 000	1 288 000	1 281 400	1 245 500	1 281 200
LLZ **)	13 500	16 700	10 700	12 000	13 650	22 300
BSP **)	0	15 000	40 250	9 550	6 000	0
*) Die jährliche Zahlung an die Sporthilfe wird als Zustiftung zum Stiftungskapital geleistet. **) Dabei handelt es sich in erster Linie um Zuschüsse für Geräte und Ausstattung wie Trampoline, Matten, Gewichte, Zeitmesseinrichtungen, Sprungstäbe etc.						

Darüber hinaus bietet die rheinland-pfälzische Polizei derzeit dreizehn Spitzensportlerinnen/-sportlern die Möglichkeit, im Rahmen der Polizeiausbildung ihren Sport leistungsorientiert innerhalb der Sportfördergruppe der Polizei auszuüben. In der Kürze der Zeit war eine detaillierte Kostenaufstellung hierzu nicht zu erarbeiten.

Der Mainzer Ruderverein wurde als Landesleistungszentrum Rudern für einen Neubau seines Bootshauses unterstützt. Die Bewilligungen betrugen insgesamt 2,4 Mio. Euro bei einer Gesamtinvestition von 5 028 000 Euro.

Das Landesleistungszentrum (Judohalle) in Speyer wurde im Rahmen der Umsetzung des Zukunfts- und Investitionsgesetzes unterstützt. Bei Gesamtinvestitionen von rund 3 Mio. Euro flossen 2,2 Mio. Euro an Fördermitteln für dieses Vorhaben.

Die Sanierung der Trampolinhalle des Bundesstützpunktes in Bad Kreuznach wurde im Jahr 2008 mit Bundes- und Landesmitteln gefördert. Bei Gesamtkosten von 839 559 Euro wurden Bundesmittel in Höhe von 209 402 Euro sowie Landesmittel in Höhe von 293 163 Euro bewilligt.

Die Stadt Schifferstadt wurde beim Umbau, der Erweiterung und der Sanierung des Olympiastützpunktes Ringen in der Wilfried-Dietrich-Halle gefördert. Im Jahr 2008 erfolgte eine Zuwendung in Höhe von 60 000 Euro an Bundesmitteln und 120 000 Euro an Landesmitteln für den 1. Bauabschnitt mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 207 100 Euro. Der 2. Bauabschnitt mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 1 151 500 Euro wurde mit Bundesmitteln in Höhe von 339 750 Euro und Landesmitteln in einer ersten Rate in Höhe von 579 500 Euro unterstützt. Im Programmjahr 2013 werden weitere 100 000 Euro Landesmittel bewilligt.

Zu den Fragen 4 und 5:

Das Bundesministerium des Innern, das für die Förderung des Spitzensports bundesweit zuständig ist, unterstützt die Finanzierung des Olympiastützpunktes Rheinland-Pfalz/Saarland. Sein Anteil an den Kosten beträgt rund 60 %. Der Anteil der Landesförderung liegt bei rund 25 %.

Bei Investitionen beteiligt sich der Bund in der Regel mit 30 % der zuwendungsfähigen Kosten; das Land stellt in der Regel 60 % zur Verfügung. Der Rest wird von kommunaler Seite aufgebracht.

Ferner beteiligt sich der Bund an den Kosten von mischfinanzierten Bundestrainerinnen/-trainern an den jeweiligen Stützpunkten.

In der Regel sind die Träger der Bundesstützpunkte bzw. der Landesleistungszentren und Landesstützpunkte die Kommunen bzw. die ortsansässigen Vereine. Insoweit stellen auch diese für den laufenden Betrieb und für Investitionskosten eigene Mittel zur Verfügung. Auch die Fachverbände unterstützen diese Einrichtungen im Rahmen ihrer zur Verfügung stehenden Mittel.

Insgesamt gibt es in Rheinland-Pfalz folgende Bundesstützpunkte, Landesleistungszentren und Landesstützpunkte:

- Boccia: Paralympischer Trainingsstützpunkt in Bad Kreuznach
- Dressurreiten: Landesleistungszentrum in Wonsheim
- Fechten: Landesleistungszentrum in Koblenz
- Hockey: Landesleistungszentrum in Bad Dürkheim
- Judo: Landesstützpunkt in Kaiserslautern und Speyer
- Kanuslalom: Bundesnachwuchsstützpunkt in Bad Kreuznach
- Leichtathletik: Bundesstützpunkt Stabhochsprung Mainz und Bundesstützpunkt Zweibrücken
- Radsport: Landesleistungszentrum in Kaiserlautern
- Ringen: Bundesstützpunkt in Schifferstadt
- Rudern: Landesleistungszentrum in Mainz
- Schwimmen: Landesleistungszentrum in Mainz
- Sportschießen: Landesleistungszentrum in Bad Kreuznach
- Taekwondo: Landesleistungszentrum in Ingelheim
- Tischtennis: Landesleistungszentrum in Höhr-Grenzhausen/Grenzau
- Trampolinturnen: Bundesstützpunkt in Bad Kreuznach.

Die Finanzierung der Sporthilfe setzt sich zusammen aus der Zustiftung des Landes sowie Einnahmen von Sponsoren und Kuratoren. Diese sind im Allgemeinen Firmen, Unternehmen oder Privatpersonen. Angaben zur Höhe der weiteren Förderungen liegen der Landesregierung nicht vor.

Im Leistungssportbereich des Landessportbundes Rheinland-Pfalz liegt der Anteil der Landesförderung (Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen) bei rund 95 %.

Zu Frage 6:

Der Sport hat in der modernen Gesellschaft in Deutschland und ganz speziell in Rheinland-Pfalz einen ganz besonders hohen Stellenwert. Mit rund 1,5 Mio. Mitgliedern in 6 300 Vereinen ist der Sport in Rheinland-Pfalz die größte Personenvereinigung. Bezogen auf die Einwohnerzahl sind fast 37 Prozent aller Rheinland-Pfälzer Mitglied in einem Sportverein. Bundesweit liegt der durchschnittliche Organisationsgrad bei 29 Prozent.

Für erfüllte Freizeitgestaltung und positive Lebenseinstellung, für verbesserte Leistungsfähigkeit und Gesundheitsvorsorge, Integration, Vermittlung von Teamfähigkeit, Toleranz und Fairness ist Sport, sind die Sport treibenden Vereine und Verbände für die in Rheinland-Pfalz lebenden Menschen von erheblicher Bedeutung.

Deshalb ist es für jede Regierung wichtig, im Rahmen der ihr gegebenen gesetzlichen und finanziellen Möglichkeiten entsprechende Unterstützung für die Sportvereine und -verbände zu leisten.

Auch die Ergebnisse der Olympischen und Paralympischen Spiele 2012 in London belegen das hervorragende Abschneiden rhein-

Olympische Spiele 2012 in London			
Peter Joppich	Bronze	Fechten/Florett/Mannschaft	1
Lilli Schwarzkopf	Silber	Leichtathletik/Siebenkampf	1
Miriam Welte	Gold	Radsport/Teamsprint	1
Richard Schmidt	Gold	Rudern/Achter	1
Raphael Holzdeppe	Bronze	Leichtathletik/Stabhochsprung	1
Summe			5

Paralympische Spiele 2012 in London			
Hannelore Brenner	Gold Gold Silber	Dressurreiten Pflicht Dressurreiten Freestyle/Kür Dressurreiten/Mannschaft	3
Britta Näpel	Silber Silber Silber	Dressurreiten Pflicht Dressurreiten Freestyle/Kür Dressurreiten/Mannschaft	3
Dr. Angelika Trabert	Bronze Bronze Silber	Dressurreiten Pflicht Dressurreiten Freestyle/Kür Dressurreiten/Mannschaft	3
Wojtek Czyz	Silber Bronze Bronze	Leichtathletik/Weitsprung Leichtathletik/4 x 100 m-Staffel Leichtathletik/100 m	3
Summe			12

Die Sportfördersysteme der Länder funktionieren perspektivisch jedoch nur dann richtig gut, wenn Sie bundesweit optimal verwoben sind. Deshalb hat der DOSB eine Arbeitsgruppe eingerichtet, um das Stützpunktsystem zu verbessern. Dem derzeit praktizierten Fördersystem des Bundes fehlt es an der notwendigen Transparenz. Auch wenn detaillierte Informationen vom Bund nicht zur Verfügung gestellt werden, kann bereits jetzt festgestellt werden, dass die meisten anderen Bundesländer, die Olympiastützpunkte haben, besser ausgestattet sind als Rheinland-Pfalz.

Ziel des Landes ist es deshalb nicht, mehr Geld ins System Leistungssport zu bringen, sondern die vorhandenen Mittel gleichmäßiger und an den Leistungsbilanzen orientiert zu verteilen. Dies gilt in erster Linie für die Mittelausstattung des Landessportbundes Rheinland-Pfalz.

Eine Schwerpunktsetzung für ein Bundesland kann demnach auch nur in Abstimmung mit dem bundesweiten Fördersystem entwickelt werden.

Roger Lewentz
Staatsminister